

beigegebene dreigeteilte Apparat (Dokumentation der in den Hss. enthaltenen Textgliederung; Zitat- und Referenznachweise; Lesarten) läßt keinerlei philologische Wünsche offen, und die klar und übersichtlich strukturierte Präsentation des Textes besticht durch ihre Leserfreundlichkeit; vier Indices (Bibelstellen; Autoren; Namen; Wörter und Sachen) erleichtern die Erschließung des Inhaltes (S. 87–107). Auf eine ausführliche Bibliographie ist verzichtet worden, ebenso auch, dem Konzept der Reihe entsprechend, auf Sachanmerkungen. Man wird deshalb auch in Zukunft parallel zur Neuedition die Ausgabe Luscombes schon wegen ihrer vorzüglichen „Notes“ gerne weiter konsultieren.

Peter Segl

David A. WELLS, Christliche Apologetik, die mittelhochdeutsche Silvesterlegende, Wolframs von Eschenbach „Willehalm“, und die Toleranz gegenüber Andersgläubigen im Mittelalter, *Mediävistik* 14 (2001) S. 179–224, durchmustert zunächst die früh- und hochma. apologetisch-polemischen Religionsdialoge, sodann die im Titel genannten volkssprachigen Dichtungen und kommt, kaum überraschend, zu dem Ergebnis, daß weder dem jeweiligen heidnischen bzw. jüdischen Gesprächspartner der Religionsdialoge eine in sich ernstzunehmende Position in den Mund gelegt noch gar im Ergebnis eine Toleranzidee vertreten wird.

R. P.

Irven M. RESNICK, Talmud, *Talmudisti*, and Albert the Great, *Viator* 33 (2002) S. 69–86, attestiert Albertus Magnus, der 1248 in Paris die Verurteilung des Talmuds durch den päpstlichen Legaten Odo von Châteauroux († 1273) mitunterzeichnete, eine zwischen gelegentlicher wissenschaftlicher Anerkennung und traditioneller Verurteilung von Juden und jüdischer Lehre changierende Haltung.

P. O.

Carola HOÉCKER, *Disputatio inter Catholicum et Paterinum hereticum*. Die Auseinandersetzung der katholischen Kirche mit den italienischen Katharern im Spiegel einer kontroverstheologischen Streitschrift des 13. Jahrhunderts. Untersuchungen zum Text, Handschriften und Edition (*Edizione nazionale di testi mediolatini* 4, Serie I, 3) Firenze 2001, SISMEL, CXCVI u. 120 S., 1 Abb., ISBN 88-8450-019-2, EUR 46,48. – Die *Disputatio* ist ein in mancher Beziehung ungewöhnlicher Text: Sie ist wohl eine der ersten Streitschriften gegen die italienischen Katharer, die Patarener, eine der wenigen antihäretischen Schriften des Spät-MA in Dialogform und eine der ganz wenigen, die von einem Laien verfaßt wurden. Sie war im Spät-MA in Italien, Frankreich und im Deutschen Reich weit verbreitet, wovon die 53 erhaltenen Hss. Zeugnis geben. Umso bedauerlicher war es, daß sie bisher nur in der auf zwei Hss. basierenden Edition von Martène und Durand konsultiert werden konnte. – Die vorliegende, erste kritische Edition skizziert zuerst den theologischen und historischen Hintergrund des Textes. Es folgt eine Diskussion über Autorschaft, Datum und die Beziehung zu den Summen des Moneta von Cremona und des Petrus Martyr, ohne jedoch viel Neues bieten zu können. Sehr ertragreich ist hingegen die eigentliche Editionsarbeit. Die Hg. fand eine reiche, zudem